

Kennzahlen. Hotels. 4- und 5-Sterne-Betriebe legen ihre Kennzahlen offen. Erfolgreich sind nicht nur die grossen Betriebe. Auch kleine können gut abschneiden.

Auch Kleine rentieren

Die hotel revue vergleicht die Kennzahlen von 41 Schweizer 4- und 5-Sterne Hotels. Fast alle erzielten letztes Jahr ein Plus.

GUDRUN SCHLENCZEK

Das letzte Geschäftsjahr war ein gutes. Das zeigt die Umfrage der htr hotel revue bei den grössten Schweizer Hotelbetrieben der 4- und 5-Sterne-Hotellerie. Die rund 300 Hotels mit mehr als 50 Zimmern wurden nach ihren Kennzahlen befragt. Der Rücklauf lag mit 41 Betrieben bei über 10 Prozent. Fast alle Hotels konnten 2008 ein Umsatzplus verzeichnen. Jene die ein Minus ausweisen, schlossen oft das Geschäftsjahr erst dieses Jahr im April ab, spürten also bereits die Auswirkung der schlechteren Wirtschaftslage.

Den ersten Platz im Umsatz-Ranking belegt das «Beau-Rivage Palace» in Lausanne. Mit 54,4 Mio. Franken Umsatz im 2008 generierte das Hotel mehr Einnahmen als eine mittlere Schweizer Hotelkette. Auf Platz zwei und drei folgen das «Badrutts Palace» in St. Moritz und das «Grand Resort Bad Ragaz».

Grösse ist nicht alles: Bei den Umsatzzuwächsen kommen auch viele kleinere Hotels gross raus, wie das «Sunstar Hotel» in Flims mit einem Plus von 14,2 Prozent oder das «Dorint Resort Blümlisalp» mit

plus 15,5 Prozent. Einsame Spitze im letzten Jahr dank Neupositionierung war beim Umsatzzuwachs der «Schweizerhof» in Lenzerheide mit plus 16,9 Prozent. Der stattliche Umsatzzuwachs von 44 Prozent des «Belvédère» in Scuol ist nicht vergleichbar, da das Haus die Zimmerkapazität erweiterte.

Das gut laufende Jahr 2008 liess bei annähernd allen Betrieben den RevPAR (Erlös pro Zimmer und Öffnungstag) hochschnellen. Die wenigen, die eine Einbusse hinnehmen mussten, hatten auch meist mit den Umsätzen zu kämpfen. Welche negativen Auswirkungen Preisangebote auf

Fakten Was in der Jahresrechnung wirklich zählt

Der neue Kontenrahmen unterscheidet zwischen Bruttoerfolgsbeitrag (GOI) und Bruttoertragsbeitrag (GOP), bei dem die Gemeinkosten abgezogen werden. Der ideale GOP liegt bei 22–27%, der GOI bei 20–25%, der GOP bei 60–70% vom Umsatz. Beim alten Kontenrahmen war das Betriebsergebnis I (BE I) das Mass: Der Benchmark liegt für die Gastronomie alleine bei 20%, für die Beherbergung bei 40%. Viel Restauration korrigiert das Betriebsergebnis nach unten.

RevPAR und Umsatz haben können, zeigen die Zahlen 2008 der meisten Sunstar-Hotels. «Sunstar hatte zum 40-jährigen Bestehen diverse Jubiläumsangebote kreiert. Dies hat sich natürlich auf den RevPAR ausgewirkt», so Judith Fux, Assistentin der Geschäftsführung.

Grösse ist auch nicht alles, wenn es darum geht, was unter dem Strich herauskommt. Besonders aussagekräftig ist immer noch das Betriebsergebnis I (BE I). Denn dieses berücksichtigt im Gegensatz zum GOI (siehe Box) auch Gemeinkosten wie Energie, Verwaltung und Marketing, aber im Gegensatz zum GOP nicht den Unterhalt. Absolut führend beim Betriebsergebnis ist der Fassbind-Betrieb «Alpha-Palmiers» in Lausanne mit einem BE I von 56,1 Prozent. Ein überdurchschnittliches BE I mit um die 40 Prozent weisen ebenfalls «Zermatterhof», «Parkhotel Zug», «Suvretta House» in St. Moritz, «Best Western Glockenhof» und «Dolder Waldhaus», beide in Zürich, aus. Und das trotz einem F&B-Anteil am Umsatz von durchschnittlich einem Drittel.

Hinter einem guten BE I stecken in der Regel ausreichende Einnahmen und ein straffes Kostenmanagement. «Wir verfolgen eine klare Preispolitik. Und wir haben ein schlankes Management und einen hohen Planungsgrad», erklärt Vic Jacob, Direktor im «Suvretta House».

«Wir haben ein schlankes Management und einen hohen Planungsgrad.»

Vic Jacob
Suvretta House, St. Moritz



Umsatz-Sieger der hotel-revue-Liste: Beau-Rivage Palace Lausanne.

2009 erwartet Mehrheit ein Minus

Nach dem guten 2008 erwarten viele 4- und 5-Sterne-Hotels für dieses Jahr einen Einbruch beim Umsatz, ergab die Umfrage der htr hotel revue. Von den 20 Betrieben, die eine Aussage für das laufende Jahr wagten, rechnen 65% mit einem Rückgang bei den Einnahmen. Die meisten rechnen mit maximal minus 5%. Aber es gibt auch solche, die mit mehr Rückgang rechnen: Der «Zermat-

terhof» in Zermatt und das «Continental» in Luzern gehen von minus 15% aus, der «Glockenhof» in Zürich von minus 10%. Mit den gleich hohen Einnahmen wie 2008 rechnen das «Allegro» in Bern, «Excelsior» in Arosa, «Saratz» in Pontresina, «Dorint» in Beatenberg und «Belvédère» in Scuol. Von einem Plus gehen zwei Betriebe aus: Das «Hof Weissbad» will um 3% zulegen, das «Beau Site» in Zermatt um 2,3%. gsg

Schweizer Luxushotellerie: Die grossen Betriebe und ihre Kennzahlen

Hotel		Sterne-kategorie	Umsatz 2008 in Mio. Fr.	Veränderung zum Vorjahr in %	Anzahl Zimmer 2008	Zimmerbelegung 2008 über die Öffnungstage in %	RevPar in Fr. 2007 / 2008	Umsatz Logement 2008 in Mio. Fr.	Umsatz Restauration 2008 in Mio. Fr.	GOP 2008 in % des Umsatzes ³	BE I 2008 in % des Umsatzes
Beau-Rivage Palace ¹¹	Lausanne	5S	54,4	+5,8	169	74,1	379,42 / 406,53	25,3	20,8	22,1 GOI: 48,6	
Badrutts Palace ¹	St. Moritz	5S	53,3	+9,82	165	61,4	675,04 / 675,66	23,5	18,9		22,5
Grand Resort ⁹	Bad Ragaz	5	51,1	-25,3 ²	157	81,9	349,60 / 355,20				
Victoria-Jungfrau	Interlaken	5S	42,9	+0,2	222	58,3	264,85 / 270,24			27,8	
Suvretta House ⁴	St. Moritz	5S	33,0	-0,2	184	k.A.					40,5
The Dolder Grand ⁷	Zürich	5S	30,7	-	130	47,2		14,7	11,9		4,7
Seiler Mont Cervin Palace ⁵	Zermatt	5	25,8	+6,7	173	60,3	352,00 / 366,00	16,5	6,7	20,8	
Waldhaus ⁵	Flims	5S	22,3	+8,6	150	56,8	165,00 / 187,00	9,7	9,2	22,4	
Bellevue	Bern	5S	21,8	+5,9	129	53,3	175,28 / 179,40			24,5	
Hof Weissbad	Weissbad	5	19,8	+4,2	84	99	220,40 / 231,40	7,6	6,8	23,0	29,5
Palace	Luzern	5S	19,8	-7,0	136	53,8	225,54 / 215,36	10,8	7,7	15,95	
Ramada Plaza	Basel	4S	19,0	+8,8	224	72	131,92 / 141,25	11,6	5,2		
Alpha-Palmiers	Lausanne	4S	16,5	+11,48	187	75		12,2	4,0		56,1
Sunstar ^{4/10}	Davos	4S	13,0	-2,9	283	59	103,05 / 89,42	6,9		19	
Parkhotel	Zug	4S	12,6	+9,56	115	74	206,00 / 224,00	7,5	4,6		41,0
Zermatterhof ⁶	Zermatt	5	12,2	+6,70	84	68,1	336,00 / 394,00	8,0	3,3	36,5	41,4
Best Western Glockenhof	Zürich	4S	12,0	+/- 0,0	95	80	225,00 / 240,00	8,0	4,0	38	40,0
Sunstar	Grindelwald	4	11,9	-7,3	208	56	132,05 / 113,57	7,2		25	
Seiler Schweizerhof ⁶	Zermatt	4S	11,4	+11,4	114	76,6	195,00 / 216,00	6,4	3,9	21,5	
Angleterre & Residence ¹¹	Lausanne	5S	11,2	+2,3	75	76,9	214,95 / 225,70	6,3	4,5	22,1 GOI: 51,2	
Hotel Bern	Bern	4	11,2	+3,0	95	77,1	107,54 / 120,14	6,4	4,2		25,7
Schweizerhof	Lenzerheide	4S	11,2	+16,9	84	65,2	121,42 / 133,03	3,9	5,3	18,5	
Hotel Belvédère ^{4/2}	Scuol	4S	10,9	+44,1	74	88,8	160,10 / 189,10	5,1	4,3		26,5
Allegro	Bern	4S	10,7	+0,94	171	74,9		9,1			
Dolder Waldhaus	Zürich	4	10,7	+0,1	100	73,9		7,4	2,7		39,7
Saratz ⁴	Pontresina	5S	10,5	+11,7	93	59,6	182,51 / 184,57	5,4	4,2		25,6
Schweizerhof ⁶	St. Moritz	4S	10,2	-1,93	82	70,6	162,60 / 160,67	4,6	4,7	11,8	27,28
Du Parc	Baden	4	8,4	+1,9	106	69,6	109,20 / 109,70	4,8	3,6		-25,0
Eden au Lac	Zürich	5	8,3	-8,6	52	60,2	310,57 / 300,98			16,8	
Seminarhotel am Aegerisee ⁴	Unterägeri	4	7,4	+3,7	69	64	125,00 / 130,00	2,1	4,5		29,5
Grandhotel Giessbach ^{10/6}	Brienz	4	7,2	+5,2	71	81,6	168,00 / 174,00	2,3	4,2		
Säntispark	Abtwil	4	6,6	+11,1	70	72,1	104,60 / 120,30	3,3	3,3		-6,2
Beau Site ⁵	Zermatt	4S	6,2	+1,5	73	84,5	162,00 / 160,00	3,5	2,6	20,4	27,5
Dorint Resort	Beatenberg	4	5,9	+15,5	47	63,2	58,65 / 59,63	3,0	2,7		8,3
Sunstar ⁴	Arosa	4	5,4	-3,6	106	61	121,67 / 105,46	2,9		19	
Art Déco, Hotel Elite	Biel	4	5,3	+7,5	74	44,8	65,85 / 68,45	2,1	3,2		21,12
Sunstar ⁴	Lenzerheide	4	5,0	+4,9	93	78	110,72 / 100,45	2,3		22	
Seiler Monte Rosa	Zermatt	4	4,4	-12,4	47	81,7	224,00 / 361,00	2,0	2,2		10,7
Sunstar ⁴	Wengen	4	3,7	-3,3	76	67	132,67 / 108,98	2,1		10	
Sunstar ⁴	Flims	4	3,2	+14,2	81	71	86,77 / 92,26	1,8		11	
Sunstar ⁴	Klosters	4	2,8	-1,0	59	63	129,42 / 110,20	1,6		17	
Hotel Excelsior ⁸	Arosa	4	2,5	+4,6	73	65		1,5	0,7		17,4

¹ Geschäftsjahr endet am 30. September ³ nach neuem Kontenrahmen ⁵ Geschäftsjahr endet am 31. Oktober ⁷ Neueröffnung am 3. April 2008 ⁹ ohne Casino und Tamina Theme ¹¹ Angabe GOP für Beau-Rivage Palace und Angleterre & Residence zusammen
² wegen Um- und Neubau ⁴ Geschäftsjahr endete am 30. April 2009 ⁶ Ensaisbetrieb: 6 Monate im Sommer ⁸ Geschäftsjahr endet am 31. Mai ¹⁰ Familienhotel**** und Parkhotel****
 BE I nach altem Kontenrahmen/GOP nach neuem Kontenrahmen
 Quelle: Umfrage hotel revue bei rund 300 4- und 5-Sterne-Häuser ab 50 Zimmer

Aus der Region

Schweiz

Auf auswärts Essen wird ungerne verzichtet

Auf einen Restaurantbesuch verzichten Herr und Frau Schweizer nur ungerne. Eine Studie zum Konsumverhalten zeigt: Auch in Krisenzeiten sind drei Viertel der Schweizer (74 Prozent) regelmäßige Restaurantbesucher. Weiter kam die Umfrage in zehn europäischen Ländern zum Schluss: Auch 54 Prozent der Europäer lassen in Sparzeiten das Auswärtsessen nicht sein. Im Ländervergleich gaben 61 Prozent der Schweizer an, auch bei Tagesausflügen nicht zu sparen. Viele Europäer hingegen schränken in Krisenzeiten ihre Urlaubsreisen ein.

Schweiz nach wie vor ein teures Pflaster

Obwohl die Schweizer Hotels ihre Zimmerpreise im ersten Halbjahr 2009 um durchschnittlich 12 Prozent gesenkt haben, bleibt die Schweiz das teuerste Reiseziel Europas. Dies zeigt der aktuelle Hotel Price Index (HPI) von Hotels.com, der auf tatsächlich von Hotelgästen gezahlten Preisen in 78 000 Hotels und 13 000 Destinationen, statt auf ausgewiesenen Zimmerpreisen basiert und die Entwicklung der Hotelpreise im ersten Halbjahr 2009 untersucht. Auf Platz zwei und drei sind – mit deutlichem Abstand zur Spitze – Dänemark und Norwegen.

Fad oder delikater? Schenken Sie uns reinen Wein ein!



Fotolia

Seit einem Monat läuft auf www.htr.ch eine Umfrage zu unserem Internetauftritt. 50 Personen haben bis jetzt daran teilgenommen und den Fragebogen online ausgefüllt. Was ist mit Ihnen? Nehmen Sie sich zehn Minuten Zeit, es lohnt sich: Sie helfen mit, unsere Seite noch besser zu machen. Unter allen Teilnehmenden verlosen wir ausserdem diverse Kochbücher und USB-Sticks der htr hotel revue.

Mitmachen auf www.htr.ch

Aus dem cahier français

Alphütten werden immer schöner und komfortabler



Swiss-Image

Die SAC-Hütten sind im Wandel: Das zeigt die neue Monte-Rosa-Hütte, über die bereits gesprochen wird, bevor sie offen ist. Die einst einfachen Behausungen zeigen heute Elemente moderner Architektur. Innovativ sind sie auch in technischen Hinsicht.